



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,

München

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	253.824,00		4.224,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	253.824,00	211.867,63	216.091,63
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		84.226,00		149.716,00
III. Finanzanlagen				
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung		1.865.471,16		1.613.760,83
		2.203.521,16		1.979.568,46
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		232.480,49		258.391,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.839,93		20.479,62	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	711.230,73	730.070,66	147.541,66	168.021,28
	– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
	EUR 57.548,46 (i. Vj. EUR 57.720,35) –			
III. Zweckgebundene Vermögensgegenstände				
1. Wertpapiere	58.498,90		58.498,90	
2. Festgelder	838.591,86	897.090,76	752.779,36	811.278,26
IV. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		1,00		2.088,62
V. Flüssige Mittel				
	881.847,18		948.461,42	
	2.741.490,09		2.188.240,58	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.532,48		34.058,07	
	4.950.543,73		4.201.867,11	

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Freie Rücklage	150.000,00	150.000,00
II. Betriebsmittelrücklage	522.000,00	537.000,00
III. Ergebnisvortrag	500.368,84	119.850,61
	1.172.368,84	806.850,61
B. Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflagen	882.090,76	821.278,26
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.657.842,00	2.210.911,00
2. Sonstige Rückstellungen	103.497,63	109.690,20
	2.761.339,63	2.320.601,20
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.054,22	36.130,19
– sämtliche mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr –		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	59.690,28	217.006,85
– davon aus Steuern EUR 14.340,66 (i. Vj. EUR 18.461,30)		
– sämtliche mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr –		
	134.744,50	253.137,04
	<hr/>	<hr/>
	4.950.543,73	4.201.867,11

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,

München

Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Spenden, Erbschaften und Nachlässe		11.539.765,39		10.182.611,02
2. Umsatzerlöse		182.514,43		167.575,88
3. Sonstige betriebliche Erträge		17.936,33		21.815,04
	11.740.216,15		10.372.001,94	
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Waren		-63.863,09		-5.810,97
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	-1.097.878,93		-1.310.571,41	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen		-814.164,07	-1.912.043,00	-796.934,49
für Altersversorgung				-2.107.505,90
– davon für Altersversorgung				
EUR -577.976,82 (i. Vj. EUR 546.388,28) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-181.575,33		-122.254,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.283.784,77		-2.245.645,95
	7.298.949,96		5.890.784,66	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		283.560,90		174.239,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-70.546,80		-63.015,54
10. Spendenweiterleitung an Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH, Königstein		-7.124.000,00		-6.226.836,00
11. Zahlungen für und von anderen Nationalbüros		-22.445,83		0,00
12. Jahresergebnis	365.518,23		-224.827,83	
13. Ergebnisvortrag Vorjahr		119.850,61		368.178,44
14. Entnahmen aus der Betriebsmittelrücklage		15.000,00		0,00
15. Einstellung in die Betriebsmittelrücklage		0,00		-23.500,00
16. Ergebnisvortrag	500.368,84		119.850,61	

Anhang für das Geschäftsjahr 2019**Grundsätze der Rechnungslegung**

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, unterliegt nicht den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für kleine Kapitalgesellschaften, wendet diese aber freiwillig an. Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer VR 11620 eingetragen.

Die Ergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Hauptfachausschuss des IDW hat am 11. März 2010 die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21) verabschiedet. Somit ist nunmehr nach Auffassung des IDW die sofortige Ertragsrealisierung der Spenden zu dem Zeitpunkt, in dem sie vereinnahmt werden, nicht sachgerecht, weil sie zu einer Verzerrung von Periodenergebnissen sowohl des laufenden Jahres als auch der Folgejahre führen würde. Maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisierung ist daher nicht die Vereinnahmung der Spenden, sondern ihre satzungsgemäße Verwendung. Da der Verein wie im Vorjahr die Spenden, Erbschaften und Nachlässe noch mit Vereinnahmung ertragswirksam erfasst, weicht er in der Bilanzierung von der Auffassung des IDW RS HFA 21 ab. Da die Umstellung sehr aufwendig ist, wurde die Stellungnahme bislang nicht angewendet.

Der Verein unterstellt im Rahmen seiner satzungsgemäßen Mittelverwendung, dass die Erträge, die aus Spenden, Erbschaften und Nachlässen resultieren, von den insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln als erstes verwendet werden. Da beim Verein in 2019 mehr Aufwendungen für die satzungsmäßige Mittelverwendung einschließlich der anfallenden Verwaltungskosten anfielen als Erträge zur Finanzierung zur Verfügung standen, gelten alle Erträge aus Spenden, Erbschaften und Nachlässe in 2019 als verwendet. Folglich hätte die Anwendung des IDW RS HFA 21 beim Verein zu keiner anderen Darstellung in der Vermögens- und Ertragslage geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen gemäß der internen Bilanzierungsrichtlinie des Kirche in Not/Ostpriesterhilfe e.V. (Rechtsnachfolger: Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH). Danach wird im Zugangsjahr die zeitanteilige Jahresabschreibung verrechnet. Die planmäßigen

Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 netto werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Zugleich wird ihr sofortiger Abgang unterstellt.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesene Rückdeckungsversicherung der Pensionszusagen wurde nach versicherungsmathematischen Gutachten mit dem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB bewertet und ausgewiesen. Die Berechnung erfolgte zum Ende der laufenden Beitragszahlungsperiode, in die der Stichtag für die Bilanz fällt. Bei der Berechnung dieser Werte wurde davon ausgegangen, dass die Beiträge termingerecht bezahlt werden.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahrs ist in der beigefügten Anlage dargestellt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten oder zu einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Berichtsjahr wurde die Inventur durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) werden mit Nennwerten bzw. bei Wertminderung zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unter diesem Posten erfasste Ansprüche auf Rentenzahlung sind mit dem Barwert angesetzt.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag in Höhe von Euro 57.548 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Wertpapiere und Bankguthaben, die von Wohltätern unter Auflagen gespendet wurden, werden als selbständiger Posten „Zweckgebundene Vermögensgegenstände“ im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Auflagen beinhalten die jederzeit mögliche Rückforderung eines Teils oder des Gesamtbetrags der Zuwendung. Anfallende Zinsen werden i.d.R. vom Verein als Spende vereinnahmt. Gemeinsam ist diesen Zuwendungen, dass sie erst bei Tod des Wohltäters in das Eigentum des Vereins übergehen. Da für diese Spenden eine Rückzahlungsverpflichtung für den Fall besteht, dass der Wohltäter die Wertpapiere oder Bankguthaben zurückfordert, werden diese Verpflichtungen in einem entsprechenden Passivposten „Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflagen“ abgebildet.

Im Posten „Zweckgebundene Vermögensgegenstände“ enthaltene Wertpapiere und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren aktuellen Marktwert bewertet. Als ursprüngliche Anschaffungskosten sind die Buchwerte aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2009 übernommen und fortgeführt worden. Soweit dem Passivposten „Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflagen“ Wertpapiere zugeordnet werden können, werden die Positionen mit dem entsprechenden Wert der Aktivposten angesetzt.

Die sonstigen Wertpapiere werden mit einem Erinnerungswert bzw. zu Anschaffungskosten und die flüssigen Mittel mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Gliederung des Eigenkapitals wurde an die interne Bilanzierungsrichtlinie des Hilfswerks Kirche in Not angepasst.

Rücklagen werden ausschließlich aus dem Ergebnis und unter Beachtung des § 62 AO gebildet. Die Betriebsmittelrücklage wird in Höhe periodisch wiederkehrender Ausgaben für einen Zeitraum von drei Monaten nach dem Bilanzstichtag gebildet.

Den Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode zu Grunde. Die Rückstellung ist mit dem Betrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der künftigen Pensionszahlungen wahrscheinlich notwendig sein wird.

Im Berichtsjahr werden die Heubeck Richttafeln 2018 G für die Ermittlung der Pensionsrückstellung angewendet. In die Bewertung fließen biometrische Wahrscheinlichkeiten (Sterblichkeit, Invalidisierung, Fluktuation) und finanzmathematische Annahmen ein.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszins 2,71 %

Rententrend 1,50 %

Entgelttrend 2,50 %

Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH

Infolge der Anpassung des § 253 HGB wurden die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2019 anhand des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre ermittelt. Bis einschließlich des Berichtsjahres 2015 erfolgte die Abzinsung nach Maßgabe des entsprechenden Zinssatzes der vergangenen sieben Jahre. Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatzes und des 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatzes (1,97 %) beträgt EUR 493.173,00 und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen ist den ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die unter den Sonstigen Rückstellungen passivierte Rückstellung für Rentenverpflichtungen wurde mit dem Barwert angesetzt. Durch die Annahme einer Erbschaft ist man von Seiten des Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. die Verpflichtung eingegangen, an einen Begünstigten eine lebenslange monatliche Rente zu zahlen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige wirtschaftliche Lasten und ungewisse Verpflichtungen werden erst bei Eintritt der Verpflichtung als Aufwand verbucht.

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München

Spenden werden mit Vereinnahmung oder bei hinreichender Sicherheit mit dem zukünftig zufließenden Betrag als Spende ertragswirksam erfasst.

Die Umsatzerlöse stammen aus Zweckbetrieb. Innerhalb der sonstigen Erträge sind TEUR 5 aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb.

Zinserträge sind Erlöse aus der Rückdeckungsversicherung und vermögensverwaltender Tätigkeit. Die Zinsaufwendungen resultieren aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung.

Sonstige Angaben**Vorstand**

Zum Vorsitzenden des Vereins sind Herr Alexander Mettenheimer und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. Josef J. Dohrenbusch bestellt.

Geschäftsführung

Herr Florian Ripka ist ab 16.07.2018 durch notarielle Vollmacht zum Geschäftsführer bestimmt.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnittlich waren im Berichtsjahr 22 Mitarbeiter (Vorjahr 23) beschäftigt.

Organisationsverhältnisse

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe war bis zum 4. November 2011 eine gesamtkirchliche Vereinigung, die gegliedert war in das internationale Sekretariat Kirche in Not/Ostpriesterhilfe e.V. mit Sitz in Königstein sowie in nationale Sektionen.

Der Verein Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. ist die juristische Person der deutschen Sektion.

Mit Chirograph vom 4. November 2011 ist die nach kanonischem Recht errichtete Vereinigung in eine päpstliche Stiftung mit eigenen vom Heiligen Stuhl bestätigten Statuten geändert worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Mietverpflichtungen und betragen jährlich TEUR 258. Die Verträge haben eine Kündigungsfrist von drei Monaten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es nicht.

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Gemäß den Vorgaben des DZI werden die Einnahmen bzw. Erträge in Bezug auf die Mittelherkunft getrennt ausgewiesen. Weiter wird dargestellt, für welche verschiedenen Zwecke die Mittel eingesetzt wurden.

Mittelherkunft	2019	2018
Geldspenden	9.160.412,15	9.140.626,37
Sachspenden	1.853,92	2.327,36
Schenkungen, Nachlässe	2.377.499,32	1.039.657,29
Zwischensumme / Sammlungseinnahmen	11.539.765,39	10.182.611,02
Wirtschaftlicher Zweckbetrieb	182.514,43	167.575,88
Zins- und Vermögenseinnahmen	283.560,90	174.239,05
Sonstige Einnahmen	17.936,33	21.815,04
Summe der Einnahmen	12.023.777,05	10.546.240,99

Mittelverwendung

Projektförderung		
Personal		
Sach- und sonstige Ausgaben	7.124.000,00	6.226.836,00
Summe	7.124.000,00	6.226.836,00
Evangelisation		
Personal	883.667,83	987.909,16
Sach- und sonstige Ausgaben	1.009.122,82	1.215.995,98
Summe	1.892.790,65	2.203.905,14
Werbung		
Personal	693.552,29	718.591,93
Sach- und sonstige Ausgaben	989.553,38	715.537,62
Summe	1.683.105,67	1.434.129,55
Verwaltung inkl. Zinsaufwand		
Personal	334.822,88	401.004,81
Sach- und sonstige Ausgaben	601.093,79	505.193,32
Summe	935.916,67	906.198,13
Summe	11.635.812,99	10.771.068,82

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München

München, den 16. März 2020

Alexander Mettenheimer
Vorstandsvorsitzender

Dr. Josef J. Dohrenbusch
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,
München

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.382,16	32.284,70	293.072,77	2.544,23	333.195,40
2. Geleistete Anzahlungen	211.867,63	81.205,14	-293.072,77	0,00	0,00
	222.249,79	113.489,84	0,00	2.544,23	333.195,40
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	770.126,50	40.327,86	0,00	119.646,82	690.807,54
III. Finanzanlagen					
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	1.613.760,83	251.710,33	0,00	0,00	1.865.471,16
	2.606.137,12	405.528,03	0,00	122.191,05	2.889.474,10

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2019	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
6.158,16	75.757,47	2.544,23	79.371,40	253.824,00	4.224,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	211.867,63
6.158,16	75.757,47	2.544,23	79.371,40	253.824,00	216.091,63
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
620.410,50	105.817,86	119.646,82	606.581,54	84.226,00	149.716,00
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
0,00	0,00	0,00	0,00	1.865.471,16	1.613.760,83
626.568,66	181.575,33	122.191,05	685.952,94	2.203.521,16	1.979.568,46

Inhalt

Inhalt	1
Grundlagen des Vereins	2
1. Darstellung des Geschäftsverlaufs	3
1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft	3
1.2 Geschäftsergebnis 2019	5
1.3 Umsatzentwicklung/Zweckbetrieb 2019	6
1.4 Produktion 2019	8
1.5 Beschaffung 2019	8
1.6 Netto-Investitionen 2019	8
2. Darstellung der Lage	9
2.1 Entwicklung der Vermögenslage	9
2.2 Entwicklung der Ertragslage	11
2.3 Entwicklung der Finanzlage	14
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	15
3. Prognosebericht: positive und negative Einflüsse	16
3.1 Entwicklung im Folgejahr	16
3.2 Entwicklung in den nächsten Jahren	16
4. Risiko- und Chancenbericht	17
4.1 Chancen	17
4.2 Risiken	17
5. Mehrsparten-Rechnung	20

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch ergebenen Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben etc.) auftreten können.

Grundlagen des Vereins

Der Verein vertritt die rechtlichen Interessen der kanonischen Stiftung "Aid to the Church in Need" in der Bundesrepublik Deutschland außergerichtlich und gerichtlich mit aktiver und passiver Legitimation. "Aid to the Church in Need" ist ein Werk für Religion und Gottesdienst mit kanonischer und ziviler Rechtspersönlichkeit der Vatikanstadt mit eigenen vom Heiligen Stuhl bestätigten Statuten, errichtet als gesamtkirchliche fromme selbständige Stiftung mit dem Chirograph des Papstes Benedikt XVI. vom 04. November 2011. Die kanonische Stiftung ist in nationale Sektionen untergliedert. Der Verein „Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.“ ist die juristische Person der deutschen Sektion.

Das Aufgabenfeld des gesamten Werks umfasst die Unterstützung der Kirche, wo sie verfolgt oder bedrängt wird oder nicht genügend Mittel für die Seelsorge hat. Als pastorales Werk setzt sich KIRCHE IN NOT im Dienst der Neuevangelisierung für die Vertiefung und Stärkung des christlichen Glaubens ein, vor allem dort, wo dieser zu erlöschen droht. Das Hilfswerk wurde 1947 vom Prämonstratenser Werenfried van Straaten, auf Initiative von Papst Pius XII. gegründet. Heute ist KIRCHE IN NOT eine weltweite Gemeinschaft von über 400 000 Freunden und Wohltätern, die jedes Jahr in mehr als 130 Ländern etwa 5 000 pastorale Projekte fördern. In 23 Ländern hat KIRCHE IN NOT Niederlassungen.

Der Sitz der deutschen Sektion ist München. Spezielle Aufgaben des deutschen Büros sind einerseits das Sammeln und Verwalten von Spenden und deren Weiterleitung an die internationale Zentrale in Königstein für internationale Projekte.

Weitere Aufträge sind die seelsorgliche Betreuung der Wohltäter und Freunde des Werks sowie die Neuevangelisierung in Deutschland. Konkrete Betätigungsfelder sind insbesondere: die Produktion von christlichen TV- und Radio-Sendungen, Pressearbeit, die Herausgabe von Handreichungen für die Seelsorge, die Durchführung von Veranstaltungen mit christlichen Inhalten und das Betreiben von digitalen Medien wie Homepage und Social Media.

KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. als gemeinnütziger Verein nimmt ideelle Aufgaben wahr und unterhält darüber hinaus einen steuerbegünstigten Zweckbetrieb:

- Ideeller Bereich: Erträge aus Spenden, Nachlässe und sonstige Erträge sowie Spendenweiterleitung an die internationale Zentrale in Königstein, Personal- und Werbeaufwendungen, sowie sonstige Aufwendungen, zudem Publikation von Medien für die Neuevangelisation.
- Zweckbetrieb: Im Rahmen des Vereinszwecks werden Publikationen und ähnliche Materialien vertrieben und hergestellt bzw. produziert.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Nachfolgende Pressemitteilung des „Deutscher Spendenrat e. V.“ vom 03. März 2020 beschreibt die Lage der Branche in 2019:

Die Zahl der Spender/innen fällt im Jahr 2019 erstmalig unter die Marke von 20 Mio.

Berlin, 03. März 2020 – Die Deutschen haben im Kalenderjahr rund 5,1 Milliarden Euro gespendet. Das ist das fünfbeste Ergebnis seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenniveau jedoch um 3,6% gesunken. Damit wurde selbst die pessimistische Prognose für das Gesamtjahr 2019 (minus 1,3%) noch unterboten. Das sind Ergebnisse der GfK-Studie „Bilanz des Helfens“, die jährlich im Auftrag des Deutschen Spendenrats durchgeführt wird.

Rund 19,5 Millionen Menschen haben im Kalenderjahr 2019 Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet, was nur noch 29,1% der Bevölkerung entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr waren das etwa 1 Mio. Menschen weniger. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005. Dr. Max Mälzer, Geschäftsführer des Deutschen Spendenrats e.V. warnt: „Der Trend der letzten Jahre, dass immer weniger Menschen spenden, zeigt sich immer dramatischer. Noch halten sich die Auswirkungen auf das gesamte Spendenvolumen in geordneten Bahnen. Zukünftig ist jedoch leider mit erheblich sinkenden Volumina zu rechnen.“

Spendenvolumen sinkt

Der spendenreichste Monat Dezember ist dabei u.a. maßgeblich für den Rückgang des Gesamtspendenvolumens mitverantwortlich. Gegenüber dem Vorjahr brachen die Spendeneinnahmen im Dezember 2019 um ganze 15% ein. Allein dieser monatliche Rückgang sorgt dafür, dass der Dezember 2019 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau liegt. Der Betrag der durchschnittlichen Spende pro Spendenakt liegt 2019 gegenüber dem Vorjahr ein Euro niedriger, jedoch bei immer noch sehr guten 37 Euro. Die durchschnittliche Spendenhäufigkeit pro Spender stieg sogar auf einen neuen Rekordwert von sieben. Beide Faktoren sind zusammen maßgebliche Garanten für das insgesamt immer noch als stabil zu bezeichnende Gesamtspendenvolumen, welches im Kalenderjahr 2019 um 3,6% fiel.

Hauptanteil der Spenden stellt mit 75,3% weiterhin die humanitäre Hilfe, welche gegenüber dem Vorjahr (73,7%) im rückläufigen Spendenmarkt anteilmäßig sogar zulegt. Stärkste Gewinner sind dabei die Not- und Katastrophenhilfe und die Hilfe für Krankheit und Behinderung. Die sonstige humanitäre Hilfe, also insbesondere die langfristige Entwicklungshilfe, muss hingegen Spenderückgänge hinnehmen.

Außerhalb der humanitären Hilfe verbucht ansonsten nur der Bereich Umwelt und Naturschutz einen kleinen Zuwachs in absoluten Zahlen (4 Mio. Euro). Die Bereiche Kultur- und Denkmalpflege (minus 5 Mio. Euro), Sport (minus 19 Mio. Euro) und Tierschutz (minus 7 Mio. Euro) verlieren in absoluten Zahlen.

Im Bereich der konfessionellen Organisationen, welche insgesamt mit einem sinkenden Spendenmarkt zu kämpfen haben, zeigt sich ein geteiltes Bild. Während evangelische Organisationen einen leicht steigenden Anteil am Gesamtmarkt verbuchen können (plus 0,4 Prozentpunkte), **fällt der Anteil der Einnahmen katholischer Organisationen (minus 2 Prozentpunkte)**. Die Top 25 nicht konfessionellen Organisationen setzen ihre bereits in den letzten Jahren erkennbare Steigerung am Anteil der Gesamtspendeneinnahmen fort (25,6% auf 30,1%).

Spenden nach Altersgruppen

Nach wie vor spendet die Generation 70plus am meisten. Ihr Anteil am Gesamtspendenvolumen stieg sogar deutlich von 37,4% auf 40,8%. Auch der Anteil der Spender in der Altersgruppe liegt mit 49,5% weit über den anderen Altersgruppen. In der Betrachtung des durchschnittlichen Spendenvolumens pro Spender liegt diese Altersgruppe mit 344 Euro pro Spender ebenso, wenn auch knapp vor der Altersgruppe 40 – 49 Jahre (320 Euro pro Spender).

Dr. Max Mälzer, Geschäftsführer des Deutschen Spendenrates e.V. warnt: „Die Altersgruppe 70+ setzt sich damit in fast jeder Analyse von den anderen Altersgruppen ab. In Anbetracht der offensichtlichen demografischen Entwicklungen ist dies ein deutlicher Fingerzeig auf die zukünftigen Spendenentwicklungen.“

Positiv angemerkt werden muss, dass der Anteil der Spender in der Altersgruppe 40 bis 49 Jahren steigt (plus 1,5 Prozentpunkte), während der Anteil in allen anderen Altersgruppen, teils sogar deutlich (minus 4,2 Prozentpunkte in der Altersgruppe 30 bis 39 Jahre) sinkt.

Zur Studie

Die „Bilanz des Helfens“ im Auftrag des Deutschen Spendenrats e.V. ist ein Teilergebnis der Studie GfK Charity Panel, die auf kontinuierlichen schriftlichen Erhebungen bei einer repräsentativen Stichprobe von 10.000 Panelteilnehmern basiert. GfK Charity Panel ermittelt fortlaufend Daten zum Spenderverhalten von privaten Verbrauchern in Deutschland. Unter anderem werden Spendenvolumen, Spendenhöhe und bevorzugte Tätigkeitsbereiche abgefragt. Als Spende zählen die von deutschen Privatpersonen freiwillig getätigten Geldspenden an gemeinnützige Organisationen, Hilfs- sowie Wohltätigkeitsorganisationen und Kirchen. Nicht enthalten sind Erbschaften und Unternehmensspenden, Spenden an politische Parteien und Organisationen und gerichtlich veranlasste Geldzuwendungen, Stiftungsneugründungen und Großspenden über 2.500 Euro.

1.2 Geschäftsergebnis 2019

Wichtigste finanzielle Steuerungsgrößen für den Verein sind die Erlöse aus Spenden, Nachlässen im ideellen Bereich sowie aus Umsatzerlösen im Zweckbetrieb.

Im Jahr 2019 konnte ein Gesamterlös von 11.740.216,15 Euro (VJ: 10.372.001,94 Euro) erzielt werden. Die Einnahmen der deutschen Sektion haben sich zum Vorjahr um 1.368.214,21 Euro erhöht. Das entspricht einem Wachstum von 13,19%. Die Gesamteinnahmen waren mit 14.165.000,00 Euro geplant.

Das Geschäftsergebnis 2019 setzt sich wie folgt zusammen aus:

Spenden: 9.160.412,15 Euro (VJ: 9.140.626,37 Euro); Anstieg zum Vorjahr um 0,22%). Wesentliche Einnahmequellen sind Spenden, die aufgrund des acht Mal im Jahr erscheinenden Rundschreibens „Echo der Liebe“ eingehen, spezielle Direktmailings sowie Beilagen-Aktionen in Zeitungen und Zeitschriften. Der Großteil der Spenden ging ohne Zweckbindung ein.

Spenden mit Zweckbindung machten 4,4 Mio. Euro aus. Die meisten Zweckbindungen gab es für Projekte für Flüchtlinge / Nahost 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro) und für Mess-Stipendien 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro). Die Anzahl der aktiven Spender lag 2019 bei 33.341 (Vorjahr: 34.201). Das ist eine Abnahme der Spender gegenüber dem Vorjahr um 2,51%.

Sachzuwendung: Der Ausweis betrifft den Buchgewinn von 1.853,92 Euro aus dem Verkauf von im Vorjahr zugewendeten Aktien (Sachspende).

Nachlässe wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2.377.499,32 Euro (VJ: 1.039.657,29 Euro) verbucht. Die Einnahmen aus Nachlässen im Monat Januar werden dabei je dem Vorjahr zugerechnet.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von Euro 182.514,43 (Vorjahr: 167.575,88 Euro) erwirtschaftet. Den meisten Umsatz 2019 erbringen die Bibelsticker-Sets, die Prayerbox, die Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“, das Glaubenspaket Taufe, die Rosenkranztütchen, fremdsprachige Kinderbibeln und diverse Kleinschriften.

Sonstige Einnahmen: 17.936,33 Euro (Vorjahr: 21.815,04 Euro) Im Wesentlichen sind das Erträge aus Verkäufen von Gütern des Anlagevermögens und Einnahmen aus Vermietung der Räumlichkeiten.

1.3 Umsatzentwicklung/Zweckbetrieb 2019

Ab Herbst 2007 wird vom Kirche in Not / Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. das Glaubenspaket im Rahmen eines Zweckbetriebs vertrieben. Die verbindliche Auskunft des Finanzamts München für Körperschaften zu dieser Zuordnung liegt mit den Schreiben vom 23.03.2005 bzw. 18.06.2007 vor. Das Glaubenspaket wird ausschließlich von Kirche in Not / Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. ausgegeben.

Es wurden zudem Werke von und über Pater Werenfried van Straaten in Buchform, die Kinderbibel als Buch, in Form eines Malbuchs und eines Hörbuchs, der Kleine Katholische Katechismus und die Gebetshefte „Via crucis“ und „Der Rosenkranz“ ebenfalls im Rahmen eines Zweckbetriebs vertrieben. Die verbindliche Auskunft zu dieser Zuordnung liegt mit Schreiben vom 25. März 2008 vor. Zudem werden vertrieben: die Prayerbox in verschiedenen Ausführungen, die Gebetshefte "Angelus" und "Dem Stern der Sehnsucht folgen", das Bilderbuch zur Kinderbibel, eine Sammlung der Kinderseiten aus dem Echo der Liebe ("Kinderpost"), eine Broschüre über die orthodoxe Kirche ("Die Liebe wieder herstellen"), das Glaubenspaket Seelsorge, das Glaubenspaket Kinderbibel, ein Buch zum Thema „Beichte & Bußsakrament“, das Buch „Der Liebe Gottes Antwort geben“ zu Berufungen von Ordensfrauen, eine Kreuzweg-Andacht für die verfolgte Kirche, das Magazin "Liebe Freunde..." (Auswahl von Briefen des Gründers Pater Werenfried an seine Wohltäter), ein Buch mit Rosenkranzbetrachtungen aus aller Welt, das Buch "Glaubenskompass" über verschiedene Inhalte des katholischen Glaubens gem. Katechismus der katholischen Kirche, ein Paare-Such-Spiel mit den Motiven der Kinderbibel ("Kinderbibel-Memo"), das Heftchen "Eine kleine Weltreise im Gebet" (die Weltkirche für Kinder erklärt), ein Mini Neues Testament (Text aus der Kinderbibel), die Broschüre "Mit Pater Werenfried durch das Kirchenjahr" (Texte und Bilder), ein Ratespiel zur Kinderbibel ("Wer weiß es?"), das Fachbuch über die Heilige Messe ("Die Messe lieben"), die Prayerbox für verfolgte Christen sowie die Weihnachtsgeschichte auf Arabisch (Auszug aus der Kinderbibel). Seit 2016 wird "Flüchtlingsliteratur" verbreitet, auch im Rahmen des Zweckbetriebs (zusätzlich zur kostenlosen Abgabe an Engagierte in der Flüchtlingsseelsorge). Dazu gehören die Kinderbibel als Taschenbuch, der Kleine Katholische Katechismus und die Gebetshefte "Via crucis", "Der Rosenkranz" und "Wir Kinder beten den Rosenkranz" in den Sprachen Englisch, Französisch und teilweise Arabisch und der Glaubenskurs "Dem Stern der Sehnsucht folgen" auf Farsi (Persisch).

Im Jahr 2016 erschienen die Prayerbox Barmherzigkeit, das Kartenspiel „Kinderbibel-Quartett“, das Kinderheft „Komm mit nach Fatima“ und die Gebetssammlung „Fatima-Gebetsheft“.

Seit dem IV. Quartal 2016 werden folgende vormals kostenlose Artikel ebenfalls verkauft: Grußkartenset Ostern, Grußkartenset Weihnachten, Angelusgebetskarte, Äthiopien Buch, Barmherziger Jesus - A7, Barmherzigkeits-Karte, Buch „Brückenschlag zwischen Rom und Moskau“, CD „Kreuzweg - wie zahlreich sind meine Bedränger“, Buch „Die Kirche in der Türkei“, Heft „Eucharistische Anbetung“, Faltblatt „Angelusgebet für Europa“, Faltblatt „Für alle Fälle. Beten hilft“, Faltblatt „Lösen Sie die Knoten Ihres Lebens“, Faltblatt „Weltweit gemeinsam beten“, Fatima-Karte, Gebet für den Nahen Osten, Gebet zum hl. Erzengel Michael, Gebetsblatt für bedrängte Christen, Glaubens-Karte, Karte „Hl. Johannes Paul II.“, Kindergebetsbild "Vater unser", Nasrani-Flyer A6, Nasrani-Plakat, Ordensgebetskarte, Rosenkranzkarte, Karte „Werke der Barmherzigkeit“, Hörbuch "Danke, Pater Werenfried", Hörbuch "Der Mensch ist besser, als wir denken", Hörbuch "Gott will zu uns zurückkehren", Hörbuch „Eucharistische Anbetung“, Pakistan-Buch, Heft „Religionsfreiheit weltweit 2014-2016: Ein Rückblick“, Buch „Selbst wenn sie mich töten, sterbe ich nicht“. Im Jahr 2017 erschienen die Fatima-Jubiläumskarte und ein Heft "Gebete für die Wochentage. Im Jahr 2018 erschienen ein Rosenkranz-Tütchen und weitere Schriften für die Aktion "Eine Million Kinder beten den Rosenkranz", ein Buch zu den Biografien von Heiligen, die aktuelle Ausgabe von "Christen in großer Bedrängnis 2018", sowie die Broschüre "Religionsfreiheit 2014 - 2016".

Neu im Berichtsjahr erschienen im Zweckbetrieb das Gebetsheft „Novene zum hl. Geist“, das Buch „Unser Weg zu Gott – deutsch/arabische Texte zur Unterweisung von Katechumenen“, das Kinderbibel-Postkarten-Set Ostern, das Poster-Set Ostern mit 6 Motiven aus der Kinderbibel im Format DIN A3, die Gebetskarte Hl. Josef und die Broschüre „Verfolgt und Vergessen 2017 – 2019“, ein illustrierter Bericht über Christenverfolgung weltweit.

Die Schriften der Reihe „Glaubenskompass“ werden seit dem IV. Quartal 2019 kostenlos im Rahmen der Evangelisationsarbeit gemäß §3, 3 der Satzung vom 20.05.2014 abgegeben.

1.4 Produktion 2019

Im Rahmen des Zweckbetriebs und für den ideellen Bereich (Neuevangelisierung) wurden im Wesentlichen folgende Waren produziert:

- Prayerbox für unterwegs: 14.508
- Glaubenspaket Erstkommunion: 592
- Glaubenspaket Taufe: 497
- Glaubenspaket Firmung 349
- Glaubenspaket Grundausstattung: 295

Der Zusammenbau findet bei der katholischen Einrichtung Fazenda da Esperanca in Bickenried (Allgäu) statt. Ehemalige Drogenabhängige finden durch diese Arbeit einen Weg aus der Sucht und zurück in den Alltag.

1.5 Beschaffung 2019

Im Rahmen des Zweckbetriebs wurden in 2019 im Wesentlichen angeschafft: Artikel aus der Produktreihe der Kinderbibel, Material für die Prayerbox und katechetische Schriften, zum Teil in Fremdsprachen für die Seelsorge an Flüchtlingen.

1.6 Netto-Investitionen 2019

Die Netto-Investitionen fielen im Wesentlichen für einen neuen Internetauftritt, für die Modernisierung der IT-Infrastruktur und für das TV-Schnitt/Ton-Studio an. Insgesamt wurden Netto-Investitionen in Höhe von 151 TEuro getätigt.

2. Darstellung der Lage

2.1 Entwicklung der Vermögenslage

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

	31.12.2019 TEuro	31.12.2018 TEuro	Veränderung TEuro
<u>Kassenbestand, Bankguthaben</u>	882	948	-67
Immaterielle Vermögensgegenstände	254	216	38
Sachanlagen	84	150	-65
Finanzanlagen	1.865	1.614	252
<u>Summe Anlagevermögen</u>	2.204	1.980	224
Vorräte	232	258	-26
Nachlassforderungen, unterwegs befindliche Spenden	649	83	566
Kaufpreisrente	58	58	-0
Andere Forderungen	24	27	-4
Wertpapiere	0	2	-2
Rechnungsabgrenzung	6	34	-29
<u>Summe andere Aktiva</u>	968	463	506
Rückstellungen	-2.761	-2.321	-441
Andere Verbindlichkeiten	-135	-253	118
<u>Summe andere Passiva</u>	-2.896	-2.574	-322
Saldo der anderen Aktiva und Passiva	-1.928	-2.111	183
Korrektur Schenkungen unter Auflage	15	-10	25
	1.172	807	366
Ergebnisvortrag	500	120	381
Freie Rücklage	150	150	0
<u>Betriebsmittelrücklage</u>	522	537	-15
	1.172	807	366
Wertpapiere	58	58	0
Festgelder	839	753	86
Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflage	-882	-821	-61
<u>Korrektur Schenkungen unter Auflage</u>	-15	10	-25
	0	0	0

Eine Schenkung in Höhe von TEUR 10 soll laut Vereinbarung nicht als Festgeld angelegt, sondern für satzungsmäßige Aufgaben bereitgestellt werden. Eine Schenkung von TEUR 25 wird in 2020 zurückgezahlt.

Kassenbestand, Bankguthaben:

Zum Bilanzstichtag war der Bestand um 67 TEuro niedriger als im Vorjahr aufgrund der Spendenweiterleitung an die internationale Zentrale.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Diese Position stieg um 38 TEuro an. Grund dafür waren eine neue Spenderdatensoftware und eine neue Homepage.

Sachanlagen:

Der Wert der Sachanlagen sank um 65 TEuro, was im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung folgt.

Finanzanlagen:

Die Finanzanlagen stiegen wegen der Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen um 252 TEuro. Hierbei handelt es sich um Ansprüche aus einer Versicherung zur Rückdeckung der Pensionsansprüche. Die Bewertung erfolgt nach einem versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Zeitwert.

Vorräte:

Der Wert der Vorräte sank um 26 TEuro, weil im Berichtsjahr mehr Produkte verkauft und weniger Waren eingekauft wurden.

Nachlassforderungen, unterwegs befindliche Spenden:

Diese stiegen um 566 TEuro. Grund war hauptsächlich der Nachlasszufluss im Januar 2020, der noch dem Jahr 2019 zugerechnet wird.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen stiegen um 441 TEuro, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs bei den Pensionsrückstellungen. Die Bewertung erfolgt nach einem versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Zeitwert.

Andere Verbindlichkeiten

Die Anderen Verbindlichkeiten sanken wegen einer Verpflichtung einer einmaligen Zahlung im Bereich Personal im Jahr 2019.

Ergebnisvortrag:

Der aus der Vergangenheit fortgeschriebene Saldo aus Ertrag und Aufwand stieg im Berichtsjahr um 381 TEuro auf einen neuen Endstand von 500 TEuro. Wesentliche Gründe dafür waren abgegrenzte Einnahmen aus Nachlässen im Januar 2020, deren Weiterleitung am Bilanzstichtag noch nicht erfolgen konnte.

KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

2.2 Entwicklung der Ertragslage

	2019 TEuro	2018 TEuro	Veränderung TEuro
Spenden	9.162	9.143	19
<u>Erbschaften, Nachlässe</u>	<u>2.377</u>	<u>1.040</u>	<u>1.338</u>
	11.540	10.183	1.357
Zins- und Wertpapiererträge	284	174	109
<u>Sonstige Erträge ohne Zweckbetrieb</u>	<u>18</u>	<u>22</u>	<u>-4</u>
	301	196	105
Nationale Werbung ohne Zweckbetrieb	-	1.077	-
<u>Internationale Werbung ohne Zweckbetrieb</u>	<u>-</u>	<u>528</u>	<u>-</u>
	-	1.605	-
		1.430	-
			175
Personalaufwendungen	-	1.912	-
Betriebsaufwendungen	-	200	-
Verwaltungsaufwendungen	-	386	-
Zinsaufwendungen	-	71	-
Rentenverpflichtung	-	4	-
Abschreibungen	-	182	-
	-	2.753	-
		2.982	230
	7.483	5.966	1.517
Erträge aus Zweckbetrieb		183	
<u>Aufwendungen für Zweckbetrieb</u>	<u>-</u>	<u>154</u>	<u>-</u>
Ergebnis aus Zweckbetrieb		28	
		36	-
			7
	7.512	6.002	1.510
Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH	-	7.124	-
<u>Zahlungen andere Nationalbüros</u>	<u>-</u>	<u>22</u>	<u>-</u>
	-	7.146	-
		6.227	-
			920
Jahresergebnis	366	-	225
			590

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Spenden:

Die Spendeneinnahmen stiegen entgegengesetzt zum allgemeinen Trend bei Spenden an kirchliche Organisationen, für Not- und Katastrophenhilfe und Spenden an internationale Projekte (siehe 1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft) um 19 TEuro auf 9.162 TEuro.

Nachlässe:

Die Einnahmen aus Nachlässen stiegen im Berichtsjahr um 1.338 TEuro auf 2.377 TEuro. Es gab im Berichtsjahr 6 Nachlasseingänge über 100.000 Euro.

Zins- und Wertpapiererträge:

Diese Erträge stiegen um 109 TEuro. Im Wesentlichen resultiert das aus Schwankungen der Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen.

Nationale Werbung ohne Zweckbetrieb:

Die nationale Werbung stieg um 128 TEuro. Um dem Trend der sinkenden Einnahmen entgegenzuwirken, wurden die Ausgaben für die Spendeneinwerbung erhöht.

Internationale Werbung ohne Zweckbetrieb:

Die internationale Werbung besteht aus dem Rundschreiben „Echo der Liebe“. Hier stiegen die Ausgaben um insgesamt 47 TEuro aufgrund erhöhter Porto- und Herstellungskosten.

Personalaufwendungen:

Die Personalaufwendungen sanken um 195 TEuro. Gründe sind eine einmalige Zahlung im Jahr 2019, die zum 31.12.2018 aufwandswirksam wurden, sowie die gesunkene Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr. Eine freigewordene Stelle konnte erst im IV. Quartal nachbesetzt werden.

Verwaltungsaufwendungen:

Die Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 96 TEuro vor allem wegen hoher Beratungskosten und Kosten für den Datenschutz (EU-DS-GVO) im Vorjahr.

Erträge aus Zweckbetrieb:

Die Erlöse aus dem Zweckbetrieb stiegen um 15 TEuro im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Nachfrage an Produkten von KIRCHE IN NOT.

Ergebnis aus Zweckbetrieb:

Das Ergebnis aus dem Zweckbetrieb sank trotz gestiegener Einnahmen um 7 TEuro im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund eines reduzierten Lagerbestands an Verkaufsartikeln.

Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH, Königstein:

KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. leitet Zuwendungen an die internationale Zentrale in Königstein weiter. Von dort aus werden die internationalen Projekte bedient. Die Spendenweiterleitung stieg im Berichtsjahr um 897 TEuro auf 7.146 T€. Höhere Nachlasseingänge führten zu diesem Anstieg. Zahlungen für andere Nationalbüros beinhalten direkte Auszahlungen an Projektpartner und Leistungen im Bereich EDV für das weltweite Hilfswerk ACN.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis im Berichtsjahr von 366 TEuro (Vorjahr: -225 TEuro) resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Einnahmen aus Nachlässen einerseits und gesunkenem Aufwand andererseits, je im Vergleich zum Vorjahr.

2.3 Entwicklung der Finanzlage

	2019	
	TEuro	TEuro
Jahresergebnis	366	
Abschreibungen Anlagevermögen	182	
Gewinne aus Anlagenabgang	<u>2</u>	550
Veränderung Warenbestand	26	
Veränderung Nachlassforderungen und unterwegs befindliche Spenden	- 566	
Veränderung Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, andere Aktiva	22	
Veränderung Pensionsrückstellung, und Rückdeckungsversicherung	195	
Veränderung Verbindlichkeiten, Rückstellungen ohne Pensionen, andere Passiva	- 125 -	448
laufender Cashflow		102
Investitionen in das Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		113
Sachanlagen		40
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 153
Korrektur Schenkungen unter Auflagen		- 15
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 66
Finanzmittel am Anfang der Periode		948
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u>882</u>

Nicht berücksichtigt in dieser Berechnung wurden die Schenkungen unter Auflage. Dem Posten Zweckgebundene Vermögensgegenstände steht der Posten Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflage, korrigiert um TEUR 15 gegenüber.

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Veränderung Nachlassforderungen und unterwegs befindliche Spenden:
Nachlasseinnahmen im Januar werden dem Vorjahr zugerechnet. Diese waren im Januar 2020 mit rund 550 TEuro hoch.

Veränderung Pensionsrückstellung und Rückdeckungsversicherung
Aufgrund aktualisierter Bewertungsgrundlagen für die Pensionsrückstellungen fiel ein rechnerischer Mehr-Aufwand von 195 TEuro im Vergleich zum Vorjahr an.

Veränderung Verbindlichkeiten, Rückstellungen ohne Pensionen, andere Passiva

Die Reduzierung folgt hauptsächlich aus der Verpflichtung zu einer einmaligen Zahlung im Januar 2019 im Bereich Personal.

Investitionen in Anlagevermögen:

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Kosten für die Entwicklung eines neuen Internetauftritts.

Sachanlagen:

Diese Position stieg um 40 TEuro an. Grund dafür diverse Anschaffungen.

Analyse der Liquidität:

Die flüssigen Mittel haben sich um 66 TEuro verringert. Dieser Betrag entspricht rund dem Rückgang der Bankbestände am Bilanzstichtag zum Vorjahreswert (67 TEuro niedriger als im Vorjahr).

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage stärker als im Vorjahr. Die Einnahmen liegen über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Die Erträge aus Spenden sind im Berichtsjahr entgegen dem allgemeinen Trend leicht gestiegen. Die Einnahmen aus Nachlässen sind im Berichtsjahr über das 10-Jahres-Mittel gestiegen.

3. Prognosebericht: positive und negative Einflüsse

3.1 Entwicklung im Folgejahr

Für die wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen werden im Jahr 2020 Einnahmen in Höhe von insgesamt 10.770.000 Euro erwartet:

- Spenden: 9.100.000,00 Euro
- Nachlässe: 1.500.000,00 Euro
- Umsatzerlöse: 150.000,00 Euro

Der mediale Fokus auf den Nahen Osten hat seit 2015 die Spendeneinnahmen unterstützt. Dieser Effekt ist 2019 geringer geworden. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Weiterentwicklungen im Bereich Fundraising und Controlling versprechen Steigerungen bei den Einnahmen.

3.2 Entwicklung in den nächsten Jahren

Die Einnahmen der nächsten Jahre sind schwer einzuschätzen, da gegenläufige Entwicklungen zu erwarten sind.

Positiv auf die Spendenentwicklung könnte sich das geschärfte Profil „römisch-katholisch“ auswirken, welches bei den Mitbewerbern weniger ausgeprägt ist.

Ebenso positiv ist die Erhöhung des Bekanntheitsgrades von KIRCHE IN NOT durch TV- und Rundfunkproduktionen, durch die Internetpräsenz, durch die vertriebenen Artikel in einer stark affinen Zielgruppe und die zahlreichen Radio-Interviews auf affinen Radiosendern.

Durch die laufende Erneuerung der IT-Infrastruktur (Soft- und Hardware) und Organisationsabläufen können Prozesse in Zukunft schneller und effizienter ablaufen.

Auch im Bereich der Spendenwerbung sind Potenziale noch nicht ausgeschöpft.

Negativ könnte sich auswirken:

Der Bevölkerungsanteil, der für pastorale Projekte ansprechbar sein wird, sinkt (analog der Gottesdienstbesucherzahlen gemäß der Publikation „Katholische Kirche in Deutschland Zahlen und Fakten 2018/19“ der Deutschen Bischofskonferenz).

Ebenso könnte die Spendenbereitschaft durch eine wirtschaftlich und gesellschaftlich instabile Lage in Deutschland abnehmen. Es ist nicht absehbar, wie das CORONA-Virus, Migration und andere Themen die Öffentlichkeit beeinflussen.

Die Krise im Nahen Osten wird auf absehbare Zeit kaum gelöst werden. Unabhängig davon könnte das Medieninteresse jedoch zunehmend schwinden. Ohne diesen unterstützenden Effekt könnte auch die Spendenbereitschaft für die Hilfe von KIRCHE IN NOT in dieser Region abnehmen.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Chancen

Chancen sehen wir in der weiteren Stabilisierung der Erlöse aus Spenden und durch die Gewinnung von neuen Spendern. Dies kann vor allem durch Neuspendermailings und den Versand von Material für die Seelsorge erreicht werden. Ebenso trägt das klare römisch-katholische Profil zur Markenbildung bei und stärkt unsere Position am Spendenmarkt. Die Glaubwürdigkeit von KIN steigt dadurch an. Die Krise im Nahen Osten wird auch weiterhin die Medien beschäftigen ebenso die Situation der Flüchtlinge in Deutschland. Da wir hier im In- und Ausland tätig sind, wird das unsere Arbeit unterstützen.

4.2 Risiken

Folgende Risiken – geordnet nach absteigender Bedeutung – können den Betrieb von KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. (KIN) nachhaltig beeinträchtigen. Die jeweiligen Maßnahmen zur Absicherung sind aufgeführt:

Der Verlust der Gemeinnützigkeit

- Die satzungsgemäße Verwendung der zugewendeten Mittel wird regelmäßig von der Geschäftsführung, dem Vorstand und den Mitgliedern überwacht.
- KIN erstellt regelmäßig einen Jahresabschluss, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt ist.
- Dieser wird geprüft von vereidigten Wirtschaftsprüfern (derzeit KPMG), dem DZI und dem Deutschen Spendenrat.
- Das Finanzamt erhält die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer.

Ausfall von ACN International Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH Königstein (internationale Zentrale)

KIN ist juristisch unabhängig und kann selbstständig Satzungszwecke bedienen, die unabhängig von der Zentrale sind.

Der Verlust von Daten, insbesondere Spenderdaten/ Hackerangriff:

- Datenschutz: Enge Zusammenarbeit mit externem Datenschutzbeauftragten
- Mehrfache Schulung des Personals
- Modernisierung der IT-Infrastruktur
- Zusammenarbeit mit spezialisiertem Dienstleister, der die Sicherung der Daten gewährleistet (Beispiele technischer und organisatorischer Maßnahmen: aktuelles Sicherungskonzept, Hardware-Firewall, gesicherte VPN-Verbindungen, flugzeugabsturzsicherer Ort).
- Bei KIN werden Sicherheitssysteme, wie zum Beispiel Anti-Virus-Programme und Firewall regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht.
- Cyber-Versicherung

Schäden an Personen

- Sicherheitsschulungen des Personals
- Sicherheitsbegehungen durch Fachkraft
- Haftpflichtversicherung für Gäste
- Veranstaltungs-Haftpflichtversicherung

Schäden am eigenen Eigentum

- Mobiliar- und Inhaltversicherung (Feuer, Einbruch, Diebstahl, Leitungswasser)
- Elektronikversicherung und
- Kfz-Kaskoversicherungen

Ausfall von Mitarbeitern

- In den Bereichen Geschäftsführung, Sachbearbeitung, Öffentlichkeitsarbeit und Spendenverbuchung können sich Mitarbeiter gegenseitig vertreten.
- Die Datenbank kann von externen Stellen des internationalen Werks „KIRCHE IN NOT“, bzw. externen Dienstleistern im Notfall betrieben werden.

Haftungsrisiko

Das Haftungsrisiko ist durch folgende Versicherungen abgesichert:

- Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Veranstaltungsversicherung
- D/O Versicherung zur Haftungsbegrenzung bei Fehlentscheidungen der Organe und Geschäftsführung.

Negative Berichterstattung könnte die Spendenbereitschaft senken.

- Als Gegenmaßnahme wurde das Personal von Fachkräften geschult.

- KIN unterzieht sich regelmäßig unabhängigen Prüfinstanzen wie vereidigten Wirtschaftsprüfern (derzeit KPMG), dem DZI, dem Deutschen Spendenrat und dem Finanzamt.

Risiko durch Versorgungszusagen

Die zugesagten Auszahlungen von Renten (Altersrente, Berufsunfähigkeit, Witwen/Waisen) sind durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt.

Risiko durch Wegfall von Spendeneinnahmen

Durch eine Betriebsmittelrücklage ist der gewöhnliche Geschäftsbetrieb für drei Monate gesichert.

KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

5. Mehrsparten-Rechnung

Nachfolgend sind die Kosten nach den Hauptbetätigungsfeldern des Vereins aufgeteilt nach den Kriterien des Deutschen Spendenrats.

Name der Organisation
Ort

KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
München

Geschäftsjahr 2019

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahrs nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.
(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Ifd. Nr. Postenbezeichnung	Tätigkeiten / Aktivitäten	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich								Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts- betrieb	
		Unmittelbare Tätigkeiten				Mittelbare Tätigkeiten					
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffentlich- keitsarbeit	Zwischen- summe ideeller Bereich	Geschäfts- führung / Verwaltung	Spender- werbung	Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten	Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)	Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten		
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Spenden und ähnliche Erträge	11.539.765,39	11.539.765,39	11.539.765,39			0,00		11.539.765,39		
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00		0,00			0,00		0,00		
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	182.514,43		0,00			0,00		0,00	182.514,43	
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen	-25.910,51		0,00			0,00	-25.910,51	-25.910,51		
4.	Aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00			0,00		0,00		
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,00		0,00			0,00		0,00		
6.	Sonstige betriebliche Erträge	17.936,33	9.536,33	9.536,33			0,00		9.536,33	3.600,00 4.800,00	
	Zwischensumme Erträge	11.714.305,64	11.549.301,72	0,00	11.549.301,72	0,00	0,00	-25.910,51	11.523.391,21	186.114,43 4.800,00	
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / ProjektAufwendungen	7.146.445,83	7.146.445,83	7.146.445,83			0,00		7.146.445,83		
8.	Materialeaufwand	37.952,58		0,00			0,00	37.952,58	37.952,58		
9.	Personalaufwand	1.912.043,00	883.667,83	883.667,83	334.822,88	693.552,29	1.028.375,17	1.912.043,00			
	Zwischensumme Aufwendungen	9.096.441,41	7.146.445,83	883.667,83	8.030.113,66	334.822,88	693.552,29	1.028.375,17	9.096.441,41	0,00 0,00	
10.	Zwischenergebnis 1	+ 2.617.864,13	+ 4.402.855,89	-883.667,83	+ 3.519.188,06	-334.822,88	-693.552,29	-1.028.375,17	-63.863,09	+ 2.426.949,80 + 186.114,43 + 4.800,00	
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00		0,00			0,00		0,00		
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00		0,00			0,00		0,00		
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00		0,00			0,00		0,00		
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	181.575,33		83.916,67	83.916,67	31.796,13	65.862,53	97.658,66	181.575,33		
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.283.784,77		1.134.845,54	1.134.845,54	306.484,76	842.454,47	1.148.939,23	2.283.784,77		
16.	Zwischenergebnis 2	+ 152.504,13	+ 4.402.855,89	-2.102.430,04	+ 2.300.425,85	-673.103,78	-1.601.869,28	-2.274.973,06	-63.863,09	-38.410,30 + 186.114,43 + 4.800,00	

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahrs nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.
(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Ifd. Nr. Postenbezeichnung	Tätigkeiten / Aktivitäten	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich								Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts- betrieb	
		Unmittelbare Tätigkeiten				Mittelbare Tätigkeiten					
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffentlich- keitsarbeit	Zwischen- summe ideeller Bereich	Geschäfts- führung / Verwaltung	Spender- werbung	Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten	Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)	Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten		
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
17.	Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00			0,00		0,00		
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00			0,00		0,00		
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	283.560,90		0,00			0,00		0,00	283.560,90	
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00			0,00		0,00		
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.546,80		0,00			0,00		0,00	70.546,80	
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00			0,00		0,00		
23.	Ergebnis nach Steuern	+ 365.518,23	+ 4.402.855,89	-2.102.430,04	+ 2.300.425,85	-673.103,78	-1.601.869,28	-2.274.973,06	-63.863,09	-38.410,30 + 399.128,53 + 4.800,00	
24.	Sonstige Steuern	0,00		0,00			0,00		0,00		
25.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 365.518,23	+ 4.402.855,89	-2.102.430,04	+ 2.300.425,85	-673.103,78	-1.601.869,28	-2.274.973,06	-63.863,09	-38.410,30 + 399.128,53 + 4.800,00	
	Erträge gesamt (EUR)	11.997.866,54	11.549.301,72	0,00	11.549.301,72	0,00	0,00	0,00	-25.910,51	11.523.391,21 469.675,33 4.800,00	
	Erträge (%)	100,00%	96,26%	0,00%	96,26%	0,00%	0,00%	0,00%	-0,22%	96,05% 3,91% 0,04%	
	Aufwendungen gesamt (EUR)	11.632.348,31	7.146.445,83	2.102.430,04	9.248.875,87	673.103,78	1.601.869,28	2.274.973,06	37.952,58	11.561.801,51 70.546,80 0,00	
	Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	61,44%	18,07%	79,51%	5,79%	13,77%	19,56%	0,33%	99,39% 0,61% 0,00%	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

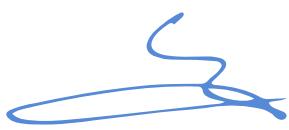
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Ge-schäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 16. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann
Wirtschaftsprüfer



Mühlhuber
Wirtschaftsprüfer